

Schluß die Regierung von Sri Lanka die Gründung eines Zentrums zum Studium des Hinduismus bekanntgab, brach erneut ein Tumult aus. Man hätte die Delegationen vorher konsultieren sollen; man wolle nicht vom Staat (der sonst wegen Diskrimination der Tamiler berüchtigt ist) abhängen. Man durchschaute wohl auch die politischen Hintergründe. Ebenso war erkennbar, daß die Hindus unglücklich sind darüber, daß ihre Religion im Heimatland nicht zur Staatsreligion erhoben wurde (was sofort zum Zusammenbruch der Indischen Union führen würde). Auch konnte man hören, daß die Tamilen Südindiens ihren eigenen Staat gründen wollen.

Die Konferenz zeigte nicht nur die Probleme einer Religion, ihren Sitz im Leben, sondern gab eine Ahnung von ihrem Reichtum an Lebensweisheit und religiöser Erfahrung.

Tokyo

*Thomas Immoos*

#### MITGLIEDERVERSAMMLUNG DES INTERNATIONALEN INSTITUTES FÜR MISSIONSWISSENSCHAFTLICHE FORSCHUNGEN E.V.

Am Rande der Jahresversammlung des DKMR fand in Würzburg am 21. 6. 1982 die satzungsgemäße Mitgliederversammlung der IIMF statt.

Die Tätigkeitsberichte des 1. Vorsitzenden Prof. Dr. Dr. H. WALDENFELS und des Schatzmeisters A. MÜLLER lagen den Einladungsschreiben bei. Wichtigstes Ereignis in der Berichtszeit war das Missionarische Pfingsttreffen vom 2. 6. – 6. 6. 1981 in Mainz unter dem Motto: „Alle sollen es hören und sich freuen.“ Vorstands- und andere Institutsmitglieder hatten bei der Vorbereitung und Durchführung dieses Kongresses vielfältig mitgewirkt.

Zur festen Einrichtung und Gelegenheit befruchtenden Austausches gestaltete sich in den letzten Jahren zunehmend mehr das Arbeitstreffen des wissenschaftlichen Arbeitskreises der Missionswissenschaftler deutscher Zunge. Es findet jeweils am ersten Wochenende im Oktober in St. Augustin statt.

Die Finanzlage des Institutes gestattete es, für einige Projektanträge, die in der Linie der Zielsetzung des IIMF liegen, einen Zuschuß bereitzustellen.

Die Anerkennung des Institutes als gemeinnützige Institution machte eine Änderung in § 17 der Satzung notwendig. Die Mitgliederversammlung beschloß die folgende Neufassung des § 17: „Bei Auflösung oder Aufhebung des Vereins oder bei Wegfall seines bisherigen Zweckes fällt das Vermögen des Vereins an eine Körperschaft des öffentlichen Rechts oder eine andere steuerbegünstigte Körperschaft zwecks Verwendung für kirchliche Zwecke.“

Nach § 14 war eine Neuwahl des Vorstandes fällig. Der bisherige Vorstand erklärte sich zur Weiterführung der Geschäfte bereit. Er wurde einstimmig wiedergewählt: Prof. Dr. Dr. H. WALDENFELS als 1. Vorsitzender; Prof. Dr. B. WILLEKE als 2. Vorsitzender; Dr. J. KUHL als Schriftführer; A. MÜLLER als Schatzmeister.

St. Augustin

*Josef Kuhl*

#### IX. JAHRESTREFFEN DER BAYERISCHEN SEMINARE FÜR MISSIONSWISSENSCHAFT

Vom 2.–4. Juli 1982 fand auf Einladung des Katholischen Institutes für missionswissenschaftliche Grundlagenforschung (IMG), Missio-München, das IX. Jahrestreffen der bayerischen Seminare für Missionswissenschaft statt. Im Exerzitenhaus der Erzabtei

der Benediktiner in St. Ottilien versammelten sich rund 40 Personen aus den Seminaren Erlangen, München, Neuendettelsau und Würzburg sowie dem IMG, München.

Nach der Begrüßung seitens des Gastgebers Dr. F. WOLFINGER am Freitagabend hielt Erzabt Dr. N. WOLF OSB einen Einführungsvortrag zum Thema „Die missionarische Neubesinnung der Benediktiner und ihre Missionen im 19. und 20. Jahrhundert“, in dem er nach einem geschichtlichen Überblick besonders den Akzent auf Inkulturation und Internationalität im gewandelten Missionsverständnis der Benediktiner setzte.

Der Samstag wurde durch Werkstattberichte aus den verschiedenen Seminarien ausgefüllt; Studenten der höheren Semester stellten eigene Arbeiten vor. In der anschließenden Diskussion wurde die Gelegenheit zu Rückfragen genutzt.

Aus dem Seminar von Prof. H. BÜRKLE, München, berichtete Herr MUTTUMANA über die frühere Missionstätigkeit der amerikanischen Baptisten in Assam. Herr WULFHORST stellte in seiner Arbeit den spiritualistisch-christlichen Orden „Das Tal der Morgenröte“ als einen Modellfall für den Synkretismus Brasiliens vor, in dem sich besonders die afro-brasilianische Spiritualität Ausdruck verschafft. Herr VASPADA würdigte die Rolle der westlichen Missionare in Bali, Indonesien, und Herr NOTZ referierte über den Buddhismus in Deutschland und seinen Einfluß auf die Jügendreligionen.

Für das Seminar von Prof. P. N. MORITZEN, Erlangen, sprach Herr VASKO über SHALOM BEN CHORIN und dessen Auseinandersetzung mit Judentum und Christentum. Herr HORSCH gab einen Einblick in die Umbanda-Bewegung Brasiliens. Der Referent zeigte besonders die sozialen Hintergründe einer durch das städtische Milieu geprägten afro-brasilianischen Religiosität auf.

Das Seminar von Prof. B. H. WILLEKE, Würzburg, vertraten Herr WILKE, der mit sechs Thesen zum christlich-islamischen Dialog eine lebhaftige Diskussion auslöste, und Frau LEHR, die anhand eines Schöpfungsmythos der Bakongo, Zaire, einige fundamentaltheologische Überlegungen zum Gottesbegriff anstellte und Ansätze zu einer Christologie im Kontext der Bakongo aufzeigte.

Den Abschluß bildete am Sonntag, nach dem feierlichen Gottesdienst in der Abteikirche, ein Vortrag von Prof. B. H. WILLEKE über die Lage der Kirchen in der Volksrepublik China, in dem er aktuelle Probleme der Religionspolitik Chinas anschnitt und China als eine missionarische Herausforderung an den Westen herausstellte.

Der Grundgedanke eines Missionsverständnisses, das Inkulturation als dringende Aufgabe befürwortet, wie Erzabt Dr. WOLF einleitend betont hatte, zog sich durch sämtliche Beiträge der Tagung und gab so deren kultureller Vielfalt eine gemeinsame Ausrichtung.

Die Teilnehmer konnten interessante Anregungen mit nach Hause nehmen und hatten während der vortragsfreien Zeit reichlich Gelegenheit zu zwanglosem Gedankenaustausch. Für die gute Atmosphäre während der Tagung sorgte nicht zuletzt die Gastfreundschaft der Benediktiner.

Man einigte sich, daß die Tagungen wieder regelmäßig jedes Jahr stattfinden sollen, damit die Kontakte und der Austausch zwischen jungen Missionswissenschaftlern weiterhin gefördert würden. Für das Jahr 1983 lud Prof. H. WAGNER die Seminare nach Neuendettelsau ein.

Würzburg

Stephanie Lehr